Mutter liebkost und an ihre Brust die Hand legt. Ein grüner Mantel bedeckt sie fast ganz, das goldene Haar wallt von ihrem Haupte herab. Rechts von der Wolke im Hintergrunde ein Schloss, hinter welchem der Bergrücken emporsteigt; die Bastionen sind blau, das Schloss in hellrosa Farbe, die Dächer braun; die Zugbrücke fehlt auch nicht. Die Skizze zu diesem Schloss (Schloss Horneck), welches im Bauernkriege zerstört worden ist, findet sich in Baldungs Skizzenbuch. Vgl. G. v. Térey, Zeitschrift f. bild. Kunst, N. F. I, 248, woselbst Abbildungen; H. Schreiber a. a. O. p. 267 f.; Marc Rosenberg a. a. O. Taf. 37; Eisenmann (a. a. O. p. 628 Nr. 20).

Hamburg: Galerie Weber.

24) *Maria mit dem Kinde.*

„Brustbild en face, auf rothem Grunde. Die Maria ist mit blauem ausgeschnittenem Gewande, weissem, den Hals freilassendem Brusttuch und violettem, vom Kopfe herabhängenden Mantel bekleidet; das blonde, tief herabhängende Lockenhaar ist mit einem um Stirn und Schläfe gewundenen Schleier bedeckt. Mit der Linken hält sie das nackte schlummernde, mit Hand und Köpfchen an ihrer Schulter lehnende Jesuskind, mit der Rechten den Mantel. — Oben links in der Ecke bezeichnet HBG 1514. Auf Holz. Höhe 63, Breite 36 cm.“ (Auctionscatalog der ausgewählten und reichhaltigen Gemäldesammlung des Rentners Edw. Habich zu Cassel, Köln 1892, p. 2, Nr. 4); daselbst ein Lichtdruck. Photographie F. Hanfstaengel 1885 Nr. 137; vgl. Beilage zur Zeitschrift f. bildende Kunst XVIII, 166.

Karlsruhe: Grossh. Kunsthalle.

25) *Anbetung des (nicht sichtbaren) Christuskindes.*

„In einer Ruine befinden sich zur Rechten Maria, die Arme über der Brust gekreuzt, abwärts schauend, links Joseph, in einem Gebetbuch lesend. Hintergrund: links der Stall mit dem Esel, rechts ein Hirte mit Schafen, darüber 2 schwebende, das Gloria singende Engel. Lebensgrosse Brustbilder. Auf dem Gewandsaum der Maria die Inschrift: „Ave Maria, gracia plena.“ Bez.: Jo. BALDVNG F. u. datiert 1539. Tannenh. H. 62; Br. 76“) Vgl.

Koelitz u. Lübke, Katalog der Gemälde-Galerie zu Karlsruhe. Ebenda. Chr. Fr. Müller, 1877, p. 47, Nr. 99; Janitschek a. a. O. 408 f.

26) *Votivbild des Markgrafen Christoph von Baden.*

„In der Mitte Maria, das Kind auf dem Schoosse, das mit der Linken auf eine, auf sein Kommen Bezug habende Stelle in den Psalmen, die die hl. Anna zur Rechten auf dem Schoosse hält, hinweist. Rechts knieen anbetend die Markgräfin Ottilia und ihre fünf Töchter, davon die zwei vordersten, Maria und Ottilia, die Cisterzienserinnen-Aebtissinnen von Lichtenthal u. Pforzheim, davor das Katzenellenbogische Hauswappen; links, der Markgraf mit seinen 10 Söhnen, darunter der vorderste, Erzbischof von Trier, dahinter u. A.: Bernhard im Vollbart und goldner Haube und daneben Ernst, die Stifter der beiden Linien von Baden und Durlach, und davor Philipp I. in silberner Rüstung; vorne das Baden-Hochbergische Hauswappen. Tannenh. H. 64; Bez. 216.“ (Vgl. den genannten Katalog p. 46, Nr. 88.) Das Bild stammt, wie mir Herr Inspektor Dr. Koelitz freundlichst mittheilte, aus der Todtenkapelle in Lichtenthal bei Baden. Vgl. ferner W. Brambach, Bildnisse zur Geschichte des Badischen Fürstenhauses, in den Mittheilungen aus der Grossh. Badischen Hof- u. Landesbibliothek u. Münzsammlung. Karlsruhe, Druck v. Fr. Gutsch, 1884, Bd. V, p. 14 Nr. 52; vgl. ferner Rieffel a. a. O. 297 f. Photographie Braun Nr. 382; ferner abgebildet bei Janitschek a. a. O.

27) *Brustbild des Markgrafen Christoph I. von Baden (1475-1527).*

„Nach rechts gewendet in schwarzem Barett und schwarzer Pelzhaube, um den Hals die Kette des goldenen Fliesses. Grüner Grund. Oben rechts das in Baden und Hochberg (weiss und roth gescheckt) geviertete Hauswappen, umgeben von der Kette des goldenen Fliesses. Bez.: „V(on G(ottes G(naden) CRISTOFF MARGRAVE ZV BADEN VND HOCHBERG, DEM GOTT GNAD.“ Identisch mit dem Holzschnitt des Markgrafen Christoph von Baldung v. J. 1511. Lindenholz. H. 40; Br. 33 cm.“ (Vgl. den genannten Katalog, p. 46 Nr. 87; M. Rosenberg a. a. O. p. 9 und Tafel dazu; ferner W. Brambach a. a. O. p. 13, Nr. 44; Müller im Nord und Süd 1888.)

28) *Männliches Brustbild.*

„Beinahe von vorn gesehen, nach rechts schauend, mit dunklem Vollbart, schwarzem Kleid und Barett. Bez.: „DA ICH WAS 49 JAR ALT, DA HET ICH DIE GESTALT," und mit dem gefälschten, aus H. und B. verbunden bestehendem Monogramm Baldungs (?) und datiert 1517. Fast Lebensgrösse. Grüner Grund. Tannenholz. H. 34; Br. 30 cm." (Vgl. den erwähnten Katalog, p. 47, Nr. 89; ferner H. Janitschek a. a. O. p. 408.) Das Monogramm ist gefälscht. Das Bild ist jedoch ein ganz ächter Baldung.

Karlsruhe: Im Besitze des Herrn Prof. Dr. Marc Rosenberg.

29) *Christus als Schmerzensmann.*

Christus sitzt auf Wolken, die Maria mit gefalteten Händen kniet vor ihm. Umgeben ist Christus von einer Unmasse von Engeln, die sich theils um ihn geklammert haben, theils weinen, einer von den Engeln hält die Rute, ein anderer dagegen das Scepter. Der Ausdruck des dorngekrönten Christus ist mild, Blut fliesst von seinem Haupte herab; die Wundmale sind roth. Er ist nur mit einem weissen Lendentuch bedeckt, der Körper von blassgelblich weisser Fleischfarbe, die Gesichtsfarbe ist bräunlich, Haar und Bart braun. Die schmerzerfüllte Maria ist mit einer grün mit einem Stich ins Blaue gehenden Gewandung gekleidet, auf dem Kopfe trägt sie ein weisses Tuch, ihre Gesichtsfarbe ist blass mit vom Weinen gerötheten Augen, die Haare roth. Die Putten haben röthliche Fleischfarbe mit verschieden farbigen Flügeln, braun, gelblich, grau (resp. weiss). Die Wolken, auf welchen Christus sitzt, sind grau, der Hintergrund gelb. Das Bild ist auf der linken unteren Seite mit HBG. 1513 bezeichnet, und stammt aus dem Kloster Lichtenthal bei Baden, trägt auf der Rückseite das Siegel der Markgrafen der Bernhardinischen Linie und wurde nach Brambach: Das badische Wappen, Karlsruhe 1889, p. 32/33, seit dem 17. Jahrhundert gebraucht. Die Buchstaben F. M. M. B., welche rechts und links von der Krone stehen, deuten vielleicht auf den Erbprinzen Ferdinand Maximilian der Bernhardinischen Linie hin, geb. 1625, gest. 1669 (Ferdinandus Maximilianus Marchionis Ba-